

# Cyproheptadin

**Synonym:**

4-(5H-Dibenzo[a,d]cyclohepten-5-yliden)-1-methyl-piperidin

**Vorkommen:**

Nuran Sirup (2 mg/5 ml), Nuran BC-forte Saft (4 mg/5 ml), Tabletten (à 4 mg) (MSD-Frosst Pharma)

Periactinol Tabletten (à 4 mg) (MSD-Frosst Pharma)

Indikation: Quincke Ödem, Cushing, Nelson-Tumoren, Heuschnupfen

Dosierung: Erw. 4 x 4 mg, Kinder 3 x 4 mg, Kleinkinder 3 x 2 mg

**Wirkungscharakter:**

Appetitstimulans, Antihistaminikum, Anticholinergikum. Cyproheptadin ist eine trizyklische Verbindung mit Piperidinseitenkette (strukturelle Verwandtschaft mit Phenothiazinen) mit anticholinergischer Wirkung. Es besitzt Antihistaminwirkung auf H<sub>1</sub>-Rezeptoren. Darüber hinaus wirkt es antiserotoninerg, unterdrückt Cortisol-Sekretion durch Blockierung hypothalamischer Zentren. Leichte Verminderung des Blutzuckers, Erhöhung der unveresterten freien Fettsäuren, Suppression der Sekretion von Cortisol und Wachstumshormon.

Cyproheptadin wird nach p.o. Gabe rasch resorbiert.

Der Metabolismus erfolgt rasch und ist weitgehend unbekannt.

Die Wirkung tritt nach p.o. Gabe in 15-30 min ein und erreicht innerhalb 1 h ihr Maximum. Sie dauert 4-6 h an.

Dosierung: TMD 0,5 mg/kg KG

Cyproheptadin hemmt die Laktation und erscheint in geringen Mengen in der Muttermilch.

Cyproheptadin kann die anticholinergen und sedierenden Wirkungen anderer anticholinerg wirksamer oder das ZNS-dämpfender Pharmaka verstärken.

**Toxizität:**

bis 3 mg/kg KG keine vitale Bedrohung.

**Symptome:**

Somnolenz (geringe Dosis), Erregung (höhere Dosis), evtl. beides wechselnd, Mydriasis, Schwindelgefühl, Mattigkeit, Gesichtsrötung, Kopfschmerzen, Zittrigkeit, Mundtrockenheit, Miktionsstörungen, Harnretention, Exantheme, Übelkeit, epigastrische Schmerzen, Ataxie, Muskelzuckungen, Halluzinationen, Delir, Tachykardie, Herzrhythmusstörungen, Krämpfe, Schock, Atemdepression.

**Nachweis:**

DC, GC

**Therapie:**

Kohle-Pulvis

evtl. Magenspülung, Kohle, Natriumsulfat.

Antidot Physostigmin (Anticholium® Erw. 2 mg i.m.; Kinder 0,5 mg) meist nicht erforderlich.

**Literatur:**

MUHLENDAHL, K. E., KRIENKE, E. G.: Vergiftungen mit Cyproheptadin (Nuran, Nurdelin). Pädiat. Prax. 23 (1980), 637-639